

Demographie

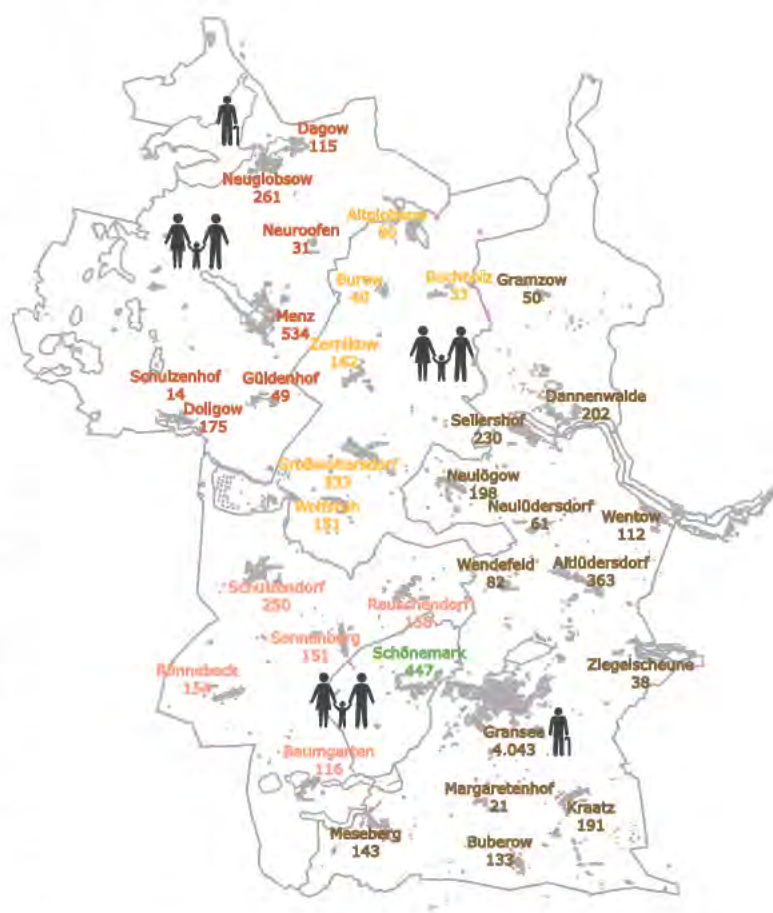
in der Amtsgemeinde Gransee

Aleksandra Sielska, Nancy Sowa

EINLEITUNG

Das Land Brandenburg hat mit rund 2,48 Mio. Einwohnern im Jahr 2014 eine geringere Bevölkerung als im Jahr 1990 (ein Rückgang um ca. 5 %). Der Höhepunkt wurde 2000 mit 2,6 Mio. Personen erreicht, jedoch verlor das Land seitdem an Einwohnern. Seit zwei Jahren ist jedoch ein geringer Zuwachs von ca. 0,4 % zu beobachten. Grund dafür ist die gestiegene Anzahl an Zuwanderungen in das Land durch die ausländische Bevölkerung, hingegen die deutsche Bevölkerung schrumpft. Dieses Phänomen wird auch in der untersuchten Amtsgemeinde Gransee im Landkreis Oberhavel deutlich. ^A

Für die Erarbeitung und Verschriftlichung des Themenbereichs Demografie für diesen Bericht wurde mit einer Vielzahl von Dokumenten, wie beispielsweise verschiedene Demografieberichte (Bertelsmann-Stiftung), das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Fürstenberg/Havel- Gransee- Zehdenick, das Maßnahmebezogene Konzept zum INSEK, Bevölkerungsvorausrechnungen sowie Prognosen des Landesamtes für Bauen und Verkehr gearbeitet. Zudem erfolgte die Kontaktaufnahme mit den zuständigen Arbeiter in der Stadtverwaltung der Amtsgemeinde Gransee, Herrn Christian Tutsch. Mit Hilfe seiner mündlichen und schriftlichen Aussagen in Form eines Te-



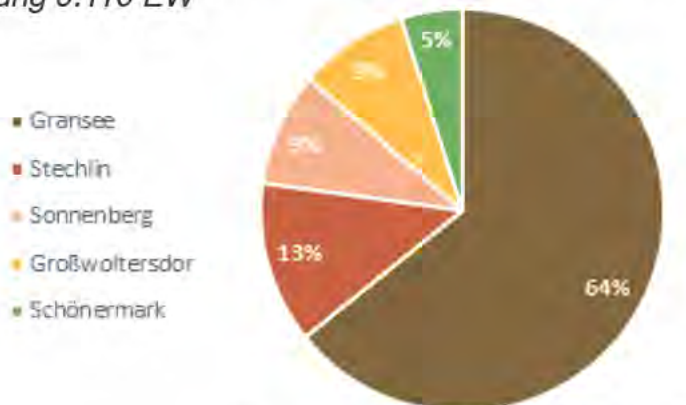
Bevölkerungsstand in der Amtsgemeinde, 31.12.2015 ¹

**Bevölkerungsanzahl
insgesamt in der
Amtsgemeinde:
9.110 EW**

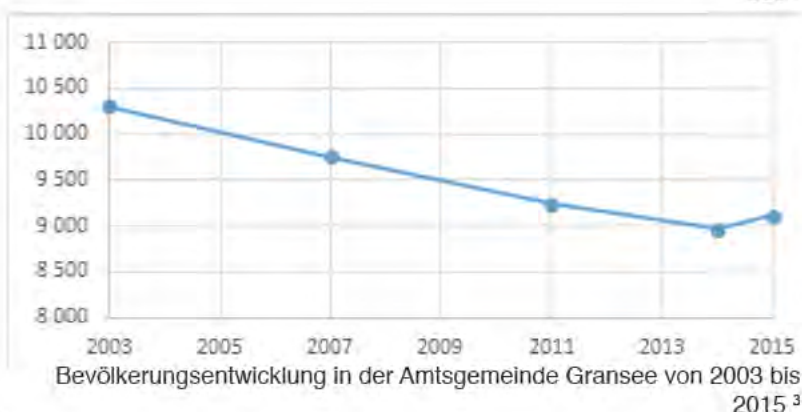
lefoninterviews im Dezember 2015 sowie mehreren Nachrichten per E-Mailverfahren wurden die Aussagen und Fakten aus den oben genannten Berichten bezüglich der Bevölkerung in der Amtsgemeinde verstärkt und teilweise ergänzt.

Im Verlauf der Bearbeitung wurde schnell deutlich, dass es verschiedene Daten bezüglich der Bevölkerungszahlen gibt. Begründet wird das mit den Abweichungen örtlicher Daten der Einwohnermeldeämter von den Statistiken der landesweiten Ämter, welche aus systematischen Gründen entstehen können.^a Für die Bestandsanalyse wurde hauptsächlich mit den zur Verfügung gestellten Daten und Zahlen von Herrn C. Tutsch gearbeitet, welche auch zum Teil vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg erstellt wurden. Im folgenden Abschnitt werden die Analyseergebnisse vorgestellt und anhand von eigen erstellten Abbildungen und Diagrammen verdeutlicht.

Prozentualer Wert von der Gesamtbevölkerung 9.110 EW



Bevölkerung in der Amtsgemeinde Gransee²



DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG DER AMTSGEMEINDE

In der Amtsgemeinde Gransee leben etwa 9.110 Personen (Stand: 31.12.201)^c Aus den örtlichen Einwohnerstatistiken sind genauere Zahlen für die fünf Gemeinden und den einzelnen Ortsteilen bekannt, so dass hierfür die Verteilung ermittelt werden kann. In der Karte Nr. 1 wird diese dargestellt.

Die Gemeinde Schönermark mit 447 Personen weist im Gegensatz zu den anderen Gemeinden keine weiteren Ortsteile auf und ist folglich die kleinste Gemeinde hinsichtlich der EinwohnerInnen. Danach folgt Großwoltersdorf mit seinen fünf Ortsteilen und insgesamt 799 Personen, Sonnenberg und die vier Ortsteile mit 829 Personen, Stechlin mit sieben Ortsteilen und 1.179 Personen und letztendlich Gransee und den dazugehörigen 13 Ortsteilen mit insgesamt 5.856 als bevölkerungsreichste Stadt der Amtsgemeinde.

Auffallend sind die Unterschiede in den Einwohnerzahlen zwischen den Ortsteilen. Die Schlussfolgerung ist möglicherweise die unterschiedlichen Anbindungen an den ÖPNV bzw. die Erreichbarkeit (z.B. Straßenverhältnisse) zwischen der Gemeinden und den Ortsteilen sowie der Aspekt, dass die Ortsteile unterschiedlich entwickelt sind und folglich oft unattraktiv sind. Seit 2003 nimmt die Bevölkerung in der gesamten Gemeinde ab (siehe Abbildung Nr. 3). Waren 2003 noch 10.307 EinwohnerInnen zu verzeichnen waren es 2015 noch 9.110, ein Rückgang von etwa 11,6 %. Derzeit ist die Bevölkerungsentwicklung aber stabil zu betrachten, so dass von einem Rückgang der Bevölkerungsabnahme gesprochen werden kann.^d Im Diagramm wird ein leichter Zuwachs sichtbar, welcher sich durch den erhöhten ausländischen

Anteil der Bevölkerung begründen lässt (Flüchtlingsthematik).

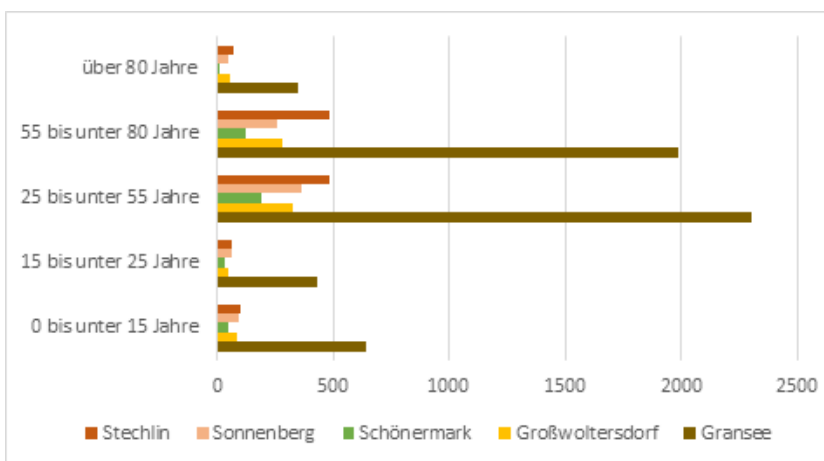
Altersstruktur und räumliche Verteilung

Mit dem abgeschätzten Rückgang der Bevölkerung geht vor allem, aufgrund der natürlichen Entwicklung eine Verschiebung der Anteile der Altersgruppen einher. In Abbildung Nr. 4 sind die Werte der dort ansässigen Altersgruppen aus dem Jahr 2014 abgebildet. Diese sind in fünf Gruppen unterteilt: Zu erkennen ist ein hoher prozentualer Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerungsgruppe 25 bis unter 55 Jahre. Dieser pegelt sich derzeit in den Gemeinden bei durchschnittlich 42 % ein. Im Vergleich dazu die Kinder und Jugendlichen, die mit ca. 10,6 % einen deutlich geringeren Anteil in der Amtsgemeinde ausmachen. Besonders auffällig ist der Anteil von RentnerInnen. Werden die beiden letzten Gruppen zusammenbetrachtet lässt sich ein Wert von ca. 40 % feststellen mit der Tendenz steigend. ^E

Im Zeitraum der angegeben 15 Jahre wird sich in den Gruppen Kinder/ Jugendliche sowie RentnerInnen eine erhebliche Veränderung vollziehen. Künftig werden mehr Menschen über 65 Jahre bei anhaltendem Rückgang jüngerer Menschen in der Region verbleiben und folglich die Angebots- und Nachfrageverschiebung hervorrufen. ^F

Räumlich betrachtet lässt sich feststellen, dass überwiegend die erwerbsfähige Altersgruppe in den umliegenden Ortsteilen zu finden ist. Grund dafür ist die Nähe zur Natur, das Wohnen im Grünen sowie der Wunsch nach einem Eigenheim. Im Gegensatz dazu ist die ältere Generation vor allem im Stadtkern ansässig, um vorhandene Dienstleistungen des täglichen Bedarfs und soziale Einrichtungen, wie z.B. ärztliche und/ oder gastronomische Versorgung fußläufig bzw. auf kürzestem Weg zu erreichen und somit den Vorteil einer kompakten und dichten Stadt zu nutzen. Dabei stellt sich die Frage, wer bzw. welche Typen von Haushalten in der Amtsgemein-

	0 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 80 Jahre	über 80 Jahre
Stecklin	101	64	483	481	74
Sonnenberg	91	62	366	261	48
Schönermark	49	35	191	126	14
Großwoltersdorf	84	51	330	283	55
Gransee	645	431	2.306	1.984	351



Altersstruktur von 0 bis über 80 Jahre ⁴

de wohnen? Dafür wurden für die Untersuchung einzelne Bereiche betrachtet. Dabei standen Single- Haushalte sowie Familien und die Gesamtzahl der Haushalte im Vordergrund. Nach der Analyse hat sich herausgestellt, dass überwiegend Ein- und Zweipersonenhaushalte (ca. 1,7 Personen pro Haushalt) zu verzeichnen sind mit der Tendenz steigend. Deutlich wird das vor allem in Hinblick auf die Altersstruktur sowie der resultierenden räumlichen Verteilung.⁶

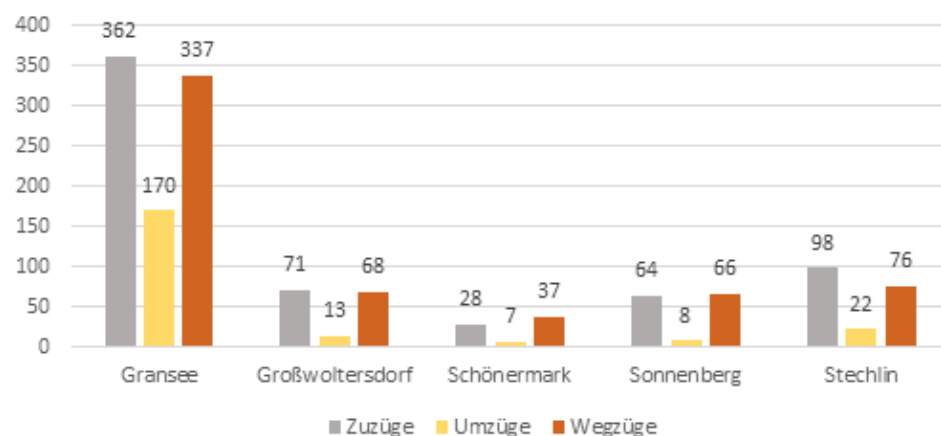
Wanderungsbewegung

Insgesamt wird ein Zuzugsüberschuss aus der Stadt und dem Ausland sowie Umzüge bzw. Binnenwanderungen innerhalb der Amtsgemeinde beobachtet, aufgrund der Nachfrageverschiebung (siehe Abbildung Nr. 5). Weiterhin lässt sich das mit der Flüchtlingsthematik begründen, denn aufgrund der erhöhten Einwanderungen in die Region gibt es einen Zuwachs der Bevölkerung. Der Trend des Bevölkerungsrückgangs von etwa 100 bis 200 Personen ist gestoppt und beruht sich auf etwa 15 bis 20 Personen pro Jahr. Dennoch ist der prozentuale Anteil der Fort-/ Wegzüge hoch. Betroffen sind vor allem die kleineren Ortsteile, wie z.B. Burow oder Schulzenhof, welche mehr-

heitlich junge Leute und Familien aufweisen, die aus oftmals beruflichen Gründen in die Stadt ziehen und einen erheblichen Verlust in der Region verzeichnen. Das Resultat sind verlassene Ortsteile, leerstehende Gebäude und oft zurückgebliebene, alteingesessene EinwohnerInnen, welche die Verschiebung der Altersstruktur hervorrufen und die Konzentration auf die Stadt und demnach weniger auf die Region und das Umland legen (siehe Abschnitt Altersstruktur).¹¹

Sterbe- und Geburtenrate

Beim Betracht der zwei Raten wird sichtbar, dass dieses Plus in der Zuwanderungsrate durch ein Geburtendefizit geschmälert wird. Die Zahl der Sterbefälle ist mit den Geburten demnach nicht auszugleichen, so dass ein Überhang besteht. Seit 2003 bis 2014 wurde ein Rückgang der Geburten von ca. 12,3 %, jedoch eine Zunahme der Sterbefälle von ca. 10,8 % vollzeichnet. Auch hier wird die sich verändernde Bevölkerungsstruktur ersichtlich, denn je mehr RentnerInnen in der Gemeinde leben, desto höher sind die Sterbefälle. Im Gegensatz die Geburtenrate, welche aufgrund des sinkenden Aufkommens von Neugeborenen, resultierend aus dem Rückgang erwerbsfähiger Personen, immer geringer werden.¹



Zu-, Um- und Wegzüge in der Amtsgemeinde Gransee 2014⁵

Zusammenfassend ist ein leichter Zuwachs innerhalb der Amtsgemeinde zu vollzeichnen. In den letzten Jahren wurde der rasante Rückgang gestoppt. Grund dafür sind die Zuzüge von Menschen aus der Stadt und dem Ausland in die Region. Es ist eine stabile bis stagnierende Bevölkerung zu beobachten (Abnahme von etwa 4 % in den letzten fünf Jahren), welche durch die Zuzüge und die im Gegenzug vorherrschenden Sterbefälle begründet wird.^J Bis 2030 wird die Bevölkerung laut der Prognosen um etwa 14,4 % sinken und die Altersstruktur wird sich nach oben verschieben.

PROGNOSEN UND VORAUS-SCHÄTZUNGEN

Die aktuelle Einschätzung der künftigen Einwohnerentwicklung für die Ämter und amtsfreien Gemeinden in Brandenburg, welche vom Landesamt für Bauen und Verkehr herausgegeben wurde, wurde mit dem Bevölkerungsstand 31.12.2013 zum Gebietsstand 31.12.2014 erstellt. Sie umfasst den Zeitraum bis zum Jahr 2030 nach Eckjahren für die gesamte Bevölkerung und die Hauptaltersgruppen Kindesalter (bis unter 15 Jahre), erwerbsfähiges Alter (15 bis unter 65 Jahre) und Rentenalter (65 Jahre und älter). Die endgültigen Ergebnisse der Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung, die im Zensus 2011 zu finden ist sowie die für eine kleinräumige Bevölkerungsvorausschätzung notwendigen Kennziffern, liegen seit Mitte des Jahres 2015 vor und wurden für diese Bevölkerungsvorausschätzung mit dem Basisjahr 2013 genutzt.^K

Für alle Ämter und amtsfreien Gemeinden wird für den Zeitraum bis 2030 mit einer insgesamt negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung gerechnet; die Zahl der Sterbefälle wird also überall höher als die Zahl der Geborenen

sein, was durch den Überschuss der Zuwanderungsfälle nicht auszugleichen sein wird: In der Altersstruktur der Bevölkerung sind weiterhin tiefgreifende Veränderungen im Land Brandenburg zu erwarten. Im Berliner Umland (wo auch der Landkreis Oberhavel dazu zählt) ist der Rückgang der Bevölkerung aufgrund von Zuzügen der Pendler, die in Berlin arbeiten und außerhalb von Berlin wohnen kaum bzw. nicht zu beobachten. Jedoch ist die Amtsgemeinde Gransee davon nicht betroffen, da es im Vergleich zu anderen Gemeinden eine weitere Entfernung zur Hauptstadt ist. Eine subjektive Einschätzung von Herrn Tutsch weist darauf hin, dass durch Migration aus dem Süden (Flüchtlinge) und die Mietsteigerung und -erhöhung in Berlin und Berliner Umland die Bevölkerung des Amtes Gransee stetig bleiben wird (Ist-Zustand bleibt erhalten).^L Der prozentuale Wert des Bevölkerungsrückgangs bis 2030 geht von angenommenen 23 %^M auf 14,5 % zurück und soll künftig noch weiter sinken.^N

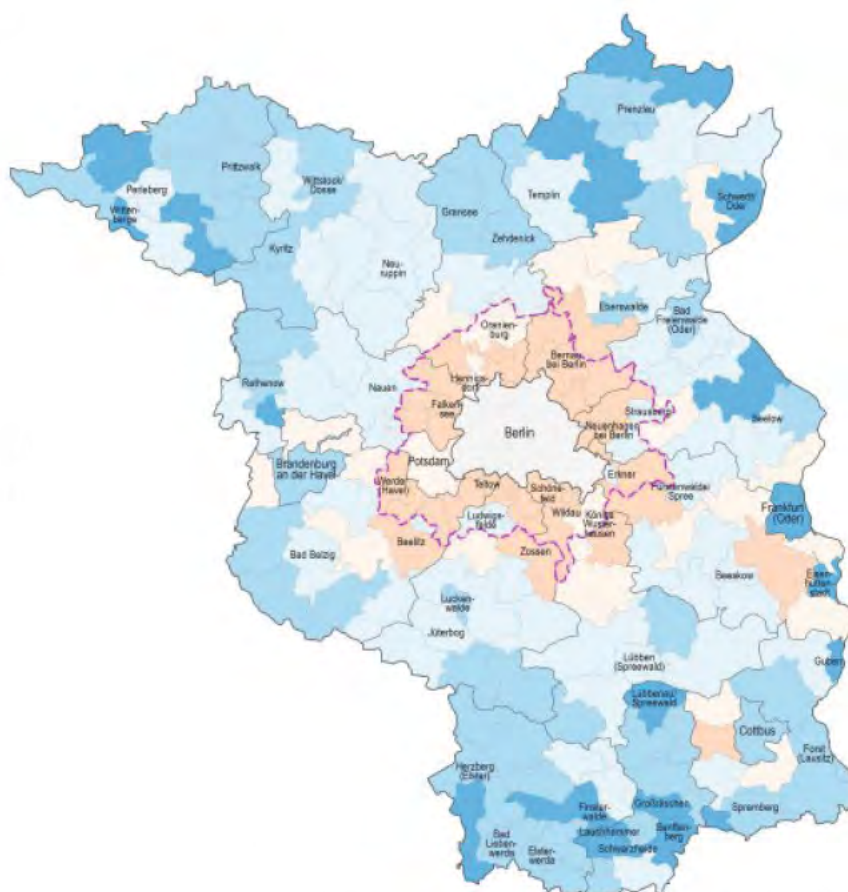
Die Einwanderungen der ausländischen Bevölkerung bringt deutlich höhere Wanderungsgewinne als noch vor wenigen Jahren mit sich, da hohe Flüchtlingszahlen, daneben auch die Arbeitskräftezuwanderung im Zuge der EU-Integration als „Treiber“ wirken.

Entwicklung in Prozent

- unter -30
- -30 bis unter -20
- -20 bis unter 0
- 0 bis unter 20
- 20 und größer

Grenzen

- Land Brandenburg
- Landkreis / kreisfreie
- Amt / amtsfreie Gemei
- - - Berliner Umland



Bevölkerungsentwicklung 2013 gegenüber 1990 in der Ämtern und Amtsfreien Gemeinden in Brandenburg ⁶

Entwicklung in Prozent

- unter -30
- -30 bis unter -20
- -20 bis unter 0
- 0 bis unter 20
- 20 und größer

Grenzen

- Land Brandenburg
- Landkreis / kreisfreie S
- Amt / amtsfreie Gemeir
- - - Berliner Umland



Bevölkerungsvorausschätzung 2030 gegenüber 2013 für die Ämter und amtsfreien Gemeinden in Brandenburg ⁷

Jedoch wird im Jahr 2030 in fast allen Ämtern und amtsfreien Gemeinden in Brandenburg mindestens jede/r vierte EinwohnerIn das Rentenalter erreicht haben. Das bedeutet zwar auf der einen Seite einen Gewinn an Lebensjahren für den Einzelnen, hat aber auf der anderen Seite teilweise drastische Auswirkungen da sich der Anteil der wirtschaftlich abhängigen Personen zu Lasten der Erwerbsfähigen deutlich erhöhen wird.^o Der Kinderanteil (unter 15 Jahre) erlebt im Vorausschätzungszeitraum in allen Mittelbereichen einen Rückgang. In Gransee liegt das bei -26,4 %. Die Bevölkerung Gransee im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) wird um 34,8 % abnehmen. Die Bevölkerung im Rentenalter (65 Jahre und älter) wird dagegen die größten Veränderungen aufweisen. Im Jahr 2030 werden 49 % mehr SeniorenInnen in der Amtsgemeinde wohnen als bisher. Es ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der hier betrachteten kleinen Raumeinheiten mit oftmals geringeren Einwohnerzahlen zu rechnen ist und die Vorausschätzungen mit erheblich größeren Unsicherheiten behaftet sind.^p

TRENDS

Aus der Analyse ergeben sich zwei mögliche Trends die künftige Bevölkerungsentwicklung zu beschreiben.

Im **Trend 1** entsteht eine multikulturelle Gesellschaft in der die Bevölkerungsentwicklung stabil bleibt. Eine geringe Geburtenrate wird mit Migrationen innerhalb der Amtsgemeinde ausgeglichen, da ein Zuwachs von ausländischer Bevölkerung prognostiziert ist. Die Alterung der Gesellschaft sowie der Trend der Binnenwanderung werden weiterhin zunehmen. Es werden sichtbare positive Veränderungen im Einzelhandel zu

	2013	2020	2030	Entwicklung 2030 zu 2013
Gransee und Gemeinden	8.984	8.592	7.683	-1.301 -14,5%
Landkreis Oberhavel	203.012	206.221	198.485	-4.527 -2,2%
Land Brandenburg	2.449.193	2.453.582	2.313.843	-135.350 -5,5%

Entwicklung insgesamt in Personen⁸

Bevölkerung in Personen	2013	2020	2030	Entwicklung 2030 zu 2013
unter 15 Jahre	946	958	696	-250 -26,4%
15 bis unter 65 Jahre	5.95	5.180	3.886	-2.071 -34,8%
65 Jahre und älter	2.081	2.454	3.101	+1.020 +49,0%

Altersstruktur in Gransee und Gemeinden⁹

bemerken sein sowie ein Ausbau im gastronomischen Bereich. Verschiedene kulturelle, soziale und sportliche Events werden sowohl die BewohnerInnen als auch die Touristen anlocken und die Wirtschaft in der Region ankurbeln.



Willkommen in Gransee!¹⁰

Trend 2 zeigt eine Schrumpfung der Bevölkerung. Durch eine geringe Geburtenrate, einer hohen Sterberate und der Alterung wird sich die Gesellschaftsstruktur deutlich verändern. Der Trend der Flüchtlingsthematik wird künftig eine unbedeutende Rolle einnehmen, was folglich zu wenigen Zuwanderungen führen wird. Zu beobachten sind eine geringere Anzahl von Kindern und Jugendlichen, gleichzeitig aber eine Erhöhung der Anzahl von Rentnern. In Folge dessen werden eventuell Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen schließen müssen. Die Leerstandsquote sozialer Einrichtungen wird sich erhöhen, das Einzelhandelsangebot verschlechtern bzw. sich nur an einem Ort (Stadtkern) konzentrieren und die Infrastruktur unausgelastet bleiben.



Senorenresidenz¹¹



Alterung der Gesellschaft in Gransee¹²

Zielszenario

Im folgenden Abschnitt wird das Zielszenario, welches sich aus den oben beschriebenen Trends entwickelt hat, vorgestellt. Hierbei wurden beide Trends miteinander verknüpft und als ein Szenario fortgeschrieben.

Für den Bereich Demografie gilt folgendes Zielszenario:

Stabile bis leicht stagnierende multikulturelle Gesellschaft.

In diesem Zielszenario wird davon ausgegangen, dass die Bevölkerung stabil bleibt bzw. eine leichte Abwanderung erfährt. Für die Amtsgemeinde ergeben sich folgende Eigenschaften/Prämissen:

- Zuwachs ausländischer Bevölkerung (Flüchtlingsthematik), welche in das Stadtgeschehen integriert werden und eine multikulturelle Gesellschaft hervorrufen
- Veränderung der Altersstruktur -> weniger Kinder und Jugendliche, mehr RentnerInnen -> folglich entsteht eine Nachfrage- und Angebotsverschiebung -> Konzentration auf den Stadtkern (Umlagerung) <> Umland (Gemeinden und Ortsteile)
- hohe Sterberate <> geringe Geburtenrate -> aufgrund der hohen Einwohnerzahl der älteren Generation (künftige Erhöhung um 49 %) wird sich die Zahl der Sterbefälle erhöhen, dagegen die Geburten verringern, aufgrund des Wegzugs erwerbsfähiger Personen
- Leerstandsquote wird in der Stadt sinken <> soziale Einrichtungen (z.B. Kindergärten, Schulen) werden möglicherweise schließen -> unausgelastete Infrastruktur

Der Bevölkerungsrückgang soll durch Zuwanderungen bzw. den Erhalt der derzeitigen ortsansässigen Granseer gestoppt werden. Der prozentuale Verlust der EinwohnerInnen von – 14,4 % soll demzufolge und durch gezielte Maßnahmen in verschiedenen Bereichen künftig vermindert werden. Demografisch betrachtet lässt sich das durch den Zuzug von Flüchtlingen erreichen, die künftig nicht mehr als „Andere“ angesehen sondern integriert werden sollen. Gleichzeitig wird eine multikulturelle Gesellschaft ins Leben gerufen, die Bevölkerung wird bunter, verschiedene Kulturen lernen sich kennen und im Bereich der Wirtschaft lassen sich Erfolge absehen (z.B. Events, Gastronomie, etc.). Dennoch gibt es auch negative Ansichten, zum einen die Verschiebung der Altersstruktur und zum anderen die Konzentration auf den Stadtkern. Die hohe Anzahl der RentnerInnen weist auf eine Verschiebung der Nachfrage hin, z.B. soziale Einrichtungen. Zudem ist die geringe Geburtenrate resultierend aus dem Verlust von erwerbsfähigen Personen zu beobachten und steht der hohen Fälle von Sterbenden gegenüber. Diesen Aspekten muss durch gezielte Maßnahmen, wie oben erwähnt gegengesteuert werden. Beispielsweise sind der Erhalt der Lebens- und Wohnqualität und der Ausbau bzw. Erhalt der Natur und Umwelt wesentliche Ziele, die durch angestrebte objektive Lebensbedingungen und subjektives Wohlbefinden entwickelt werden können. Darunter fallen Aspekte, wie beispielsweise Stärkung der Konkurrenzfähigkeit, Sicherung und Ausbau des Gesundheits- und Bildungssystems, Gewährleistung sozialer Infrastruktur für alle Nutzergruppen, Ausbau und Sicherung der Mobilität, Schutz von natürlichen Ge-



Stagnierende multikulturelle Gesellschaft¹³

gebenheiten, Angebote schaffen für Naherholung/ Tourismus, etc.. Wichtig dabei ist, dass immer in Hinblick auf die sich verändernde Altersstruktur gehandelt werden muss, d.h. der künftig entstehende Wohnbedarf vor allem dem entsprechenden Haushaltstypen (Ein- und Zweipersonenhaushalte) entspricht und barrierefrei entwickelt wird, der Stadtkern in den Vordergrund rückt, jedoch das Umland in Hinblick auf Freizeit und Tourismus nicht außer Acht gelassen werden darf.

Die folgenden Berichte weisen auf derartige Maßnahme orientierte Vorgehensweisen hin und stellen mögliche Beispiele für den Umgang mit künftigen Veränderungen in der Amtsgemeinde vor.

Veränderte Altersstruktur und Konzentration auf Stadtkern

Die Abbildungen wurden zum größten Teil von den Studierenden selbst erstellt. Wichtig war es gezielte Aussagen zu der aktuellen demografischen Entwicklung in der Amtsgemeinde darzustellen und präzise zu erläutern. Mit Hilfe der öffentlichen und zur Verfügung gestellten Quellen war es möglich derartige Aspekte zu erstellen. Leider konnten nicht alle gewünschten bzw. geplanten Diagramme entwickelt werden, weil es dafür keine detaillierten Daten gibt bzw. für die Erarbeitung bereitgestellt wurden, beispielsweise für die Anfertigung einer Bevölkerungspyramide der aktuellen und künftigen Einwohnerzahlen der Amtsgemeinde.

Zudem ist der Bereich Demografie ein sogenanntes „Leitthema“, d.h. andere Bereiche, wie z.B. Bildung, Gesundheit, Freizeit, Verkehr, etc. basieren auf der Thematik Bevölkerungsentwicklung. Sozusagen werden die Maßnahmen in diesen Bereichen entwickelt um das benannte Zielszenario einer stabilen bis leicht stagnierenden Bevölkerung zu erzielen. Daher werden sie in dem vorhergehenden Text nur kurz erwähnt.

Abbildungsverzeichnis

¹ Bevölkerungsstand, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg o.J.: Statistiken Amtsgemeinde Gransee, Stand 31.12.2015.

² Bevölkerungsanteile, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

³ Bevölkerungsentwicklung, ebd.

⁴ Altersstruktur, ebd.

⁵ Zu-, Um- und Wegzüge, Tutsch, C., Mitarbeiter Stadtverwaltung Gransee, 2015.

⁶ Bevölkerungsentwicklung Brandenburg, LBV Landesamt für Bauen und Verkehr (Hg.), Ämter und amtsfreie Gemeinden des Landes Brandenburg, o.J.: Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030, Berichte der Raumbearbeitung, Hoppegarten, 2015, Anlage 2, Blatt 1.

⁷ Bevölkerungsvorausschätzung Brandenburg, ebd., Anlage 2, Blatt 2.

⁸ Entwicklung 2030 zu 2013, LBV: Bevölkerungsvorausschätzung 2014-2030, 2014.

⁹ Altersstruktur 2030 zu 2013, ebd.

¹⁰ Wohnen in Gransee, www.wohnen-in-gransee.de, 25.02.16.

¹¹ Senorenresidenz, www.seniorenresidenz-waldhof.at/cms/00756/Seniorenwohnheim-Graz-Pflegeheim-Dateien/Individuelle-Pflege-Seniorenwohnheim-Graz.png, 25.02.16.

¹² Arbeit der Gesellschaft, www.suedwestfalen.com/sites/default/files/stylsheet/arcw3/public/uploads/bildschirmfoto_2013-04-28_um_21.24.49.png, 25.02.16.

¹³ Stagnierende mitkulturelle Gesellschaft, eigene Darstellung

Quellenangaben

^A Amt für Statistik Berlin-Brandenburg o.J.: Statistiken Amtsgemeinde Gransee, Potsdam, Stand 31.12.2014.

^B Spath + Nage, Büro für Städtebau und Stadtforschung (Hg.), Stadt Zehdenick, Gransee, Fürstenberg/Havel, o.J.: Integriertes Stadtentwicklungskonzept Fürstenberg/Havel - Gransee-Zehdenick, Berlin, 2015.

^C Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

^D ebd.

^E ebd.

^F ebd.

^G Tutsch, C., Mitarbeiter Stadtverwaltung Gransee, 2015.

^H ebd.

^I ebd.

^J ebd. und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

^K LBV Landesamt für Bauen und Verkehr (Hg.), Ämter und amtsfreie Gemeinden des Landes Brandenburg, o.J.: Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030, Berichte der Raumbearbeitung, Hoppegarten, 2015.

^L Tutsch, C., Mitarbeiter Stadtverwaltung Gransee, 2015.

^M LBV Landesamt für Bauen und Verkehr (Hg.), Ämter und amtsfreie Gemeinden des Landes Brandenburg, o.J.: Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030, Berichte der Raumbearbeitung, Hoppegarten, 2012.

^N LBV: Bevölkerungsvorausschätzung 2014-2030, 2015.

^O ebd.

^P ebd.